

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa

**Amtsblatt**

Preis pro Jahr  
12 M.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 139.

Donnerstag, 18. Juni 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Konkurrenz für die Nummer des Abgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bei dem sich in der wärmeren Jahreszeit steigendem Bedürfnis zum Baden im Freien werden der Herr Bürgermeister zu Rabenburg, die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher, insbesondere auch in Rücksicht auf den Nutzen des Badens für die Gesundheit, zumal wenn es mit Schwimmbädern verbunden ist, veranlaßt, diesem Bedürfnisse möglich Rechnung zu tragen und — zur Verhütung von Unfällen, sowie aus stützenpolizeilichen Rücksichten — geeignete Badeplätze in Flüssen oder Teichen ausfindig zu machen und abzugrenzen, auch durch ortsübliche Bekanntmachung und polizeiliche Aufsicht dahin zu wirken, daß das Baden auf die abgesteckten und gekennzeichneten Plätze — aus Sicherheits- und stützenpolizeilichen Gründen, sowie im Interesse des Schutzes der Uferanlieger an den Ufern anliegenden Grundstücken — beschränkt bleibt.

Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft ist gern bereit, bei Anlegung von Badeplätzen sachverständigen Rat und event. finanzielle Unterstützung zu vermitteln.

Besüglich des Badens in der Elbe gelten die Vorschriften des Königl. Elb-Flussamtes.

Großenhain, am 16. Juni 1908.

1889 a. E. Königl. Amtshauptmannschaft.

In der Nacht vom 7. zum 8. dieses Monats sind an dem von Glaubitz nach Marktredwitz führenden Fußwege in Flur Marktredwitz an 2 Eschenbäumen die Kronen abgebrochen worden.

Für die Ermittlung des Täters wird eine Belohnung bis zu 15 M. zugesichert. Großenhain, den 12. Juni 1908.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlmann.

## Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 20. Juni d. J., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 18. Juni 1908.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Freibank Glaubitz.

Nächsten Sonnabend von nachmittag 6 Uhr ab kommt gepökeltes Schweinefleisch, 4 Pfund 40 Pf., zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 18. Juni 1908.

—) Heute nacht trifft auf dem Lagerbahnhof des Truppenübungsplatzes Zeithain wieder Se. Majestät der König mit Gefolge ein, um an der morgenden Regimentsbesichtigung des Gardereiterregiments teilzunehmen. Se. Majestät übernachtet im Lager. Bei der Besichtigung werden noch zugegen sein: der kommandierende General des 12. Armeekorps, Se. Excellenz General der Kavallerie von Holzem, der kommandierende General der 1. Division Nr. 23, Se. Excellenz Generalleutnant Graf Bichthum von Eckardt und der kommandierende General der Kavalleriebrigade Nr. 23, Se. Excellenz Generalmajor von Vassert. Am 20. Juni vormittags findet vor dem kommandierenden General, sowie dem Divisions- und Brigadekommandeur die Regimentsbesichtigung des Ulanenregiments Nr. 17 statt.

—) Mit Bezugnahme auf die gestrige Notiz über das Zusammentreffen des Gaurnefestes mit dem Schützenfest teilt man uns mit, daß es deswegen nicht möglich gewesen ist, das Schützenfest zu verlegen, weil die Festplatzherren bereits im Januar dieses Jahres für diesen Tag engagiert worden sind. Die Herrenten haben nun diese Tage für Riesa freigehalten und so konnte schon um ihrezeit eine Verlegung des Schützenfestes nicht erfolgen, so gern man an und für sich in der Gesellschaft dazu bereit gewesen wäre.

—) Mit großer Befriedigung hat man nicht nur innerhalb des Vereins für Wohlfahrtspflege, sondern in allen der Luftbadbewegung wohlgesonnenen Kreisen den Beschluß der städtischen Kollegien angenommen, 1000 Mark aus Stiftungsmitteln für die Weiterausgestaltung des Luftbades als unverzinsliches Darlehen zu gewähren. Der Verein ist durch diesen dankenswerten Beschluß in der angenehmen Lage, das jetzige Luftbad zu einem solchen für beide Geschlechter ausbauen zu können. Es wurde als ein großer Liebesdienst empfunden, daß das Bad von Männern und Frauen benutzt werden durfte, sobald es für einen Teil immer auf Stunden gesperrt war. Mit den bewilligten 1000 Mark wird der Verein nun anschließend an das jetzige Luftbad, das dann stets den Männern offen steht, eine Abteilung für Frauen einrichten. Sehr dankbar anzuerkennen ist, daß die städtischen Kollegien dem Luftbad-Unternehmen gegenüber sich so wohlwollend gezeigt haben. Sie fördern damit eine Bewegung, die schon recht segensreich gewirkt hat und die von Tag zu Tag immer mehr Anhänger gewinnt. Der Besuch des Luftbades ist fortgesetzt ein erfreulich guter. Dadurch, daß nun Aussicht ist, für die Frauen ein besonderes Luftbad einzurichten, wird hoffentlich die Teilnahme eine noch immer regere.

—) Das für gestern abend angelegte Stadiparkkonzert mußte des um die Zeit des Beginnes niedergehenden Gewitterregens wegen ausfallen. Es ist auf Freitag verschoben worden.

—) Soeben sind die Plakate fertiggestellt, die das Publikum auf das am 5. und 6. Juli stattfindende Parteifest aufmerksam und mit dem dort Gebotenen bekannt machen sollen. Wie vielseitig die Genüsse sein werden, ist aus den Plakaten deutlich ersichtlich. An dieser Stelle seien gleichzeitig die Herren Geschäftsinhaber, denen solche Plakate zugehen, gebeten, diese im Interesse des guten Zweckes an leicht sichtbarer Stelle auszuhängen.

—) Eine gute Pflanzstätte hat das deutsche Turnverein in Gröbza gefunden. Vor 18 Jahren wurde der Turnverein begründet, und vor einigen Jahren blühte sich der Turnverein „Wichentanz“. Beide gehören der deutschen Turnerschaft an und stehen somit auf dem Boden treudeutscher nationaler Turnarbeit. Gern haben sie sich zur Uebernahme des nächsten Sonntag stattfindenden Gaurnefestes des Niederelbegaues bereit erklärt und das Fest so vorbereitet, daß es seinen Vorgängern nicht nachstehen wird. Ein gut Teil trägt hierzu schon die günstige Lage des Festplatzes mit bei, der von der Schlossherrschaft zur Verfügung gestellt, ganz prächtig an der Elbe gelegene Heger. Auf staubfreiem grünen Rasen kann sich das Fest abspielen und sich so für alle Teilnehmer schon deswegen zu einem recht angenehmen gestalten. Natürlich ist auf dieser Wiese auch für des Leibes Nahrung und Notdurft ausreichend gesorgt. Daß die Gröbzaer Bewohnerschaft freudigen Anteil an dem Feste nimmt, wird in der Schmückung des Ortes zum Ausdruck kommen, zu der jetzt eifrig gerüstet wird. Alles ist gut vorbereitet und es fehlt nur gutes Wetter, das hoffentlich nicht ausbleiben wird. — Das ausführliche Festprogramm wird morgen veröffentlicht werden.

—) Der Zirkus Blumenfeld Wwe. wird nun, nachdem man mit ihm wegen Verlegung seines hiesigen Aufenthaltes in Verbindung getreten war, wahrscheinlich ganz an Riesa vorbeiziehen, ein Erfolg der Verhandlungen, der allerdings nicht beabsichtigt war. Das „Großenhainer Tageblatt“ berichtet, daß der Zirkus Blumenfeld am 6. und 7. Juli in Großenhain auf dem Rahmenplatze Vorstellungen zu veranstalten gedenkt. Der Zirkus habe besonderer Umstände halber diese beiden Tage auf seiner Rundreise bekommen. Es ist fast zu bedauern, daß der Zirkus Riesa nun gleich ganz liegen läßt, denn es handelt sich bei diesem Zirkus nicht um eine der kleinen reisenden Schaustellungen, sondern um ein Unternehmen, das sonst nur in Großstädten Aufenthalt nimmt, so daß Riesa etwas Besonderes zu sehen bekommen haben würde.

—) Der Bezirks-Obstbauverein Großenhain beabsichtigt auch in diesem Jahre wieder Frähsobstverwertungskurse in den verschiedenen Teilen des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes abzuhalten und zwar voraussichtlich im Juli dieses Jahres. Sollte die Teilnahme keine all zu große sein, so würde ein derartiger Kursus nur in Großenhain abgehalten werden. Die Teilnahme an jedem für einen Tag berechneten Kursus ist für Familienangehörige frei, von Nichtmitgliedern wird ein Beitrag von 1 M. 50 Pf. erhoben. Anmeldungen, die möglichst bald erfolgen möchten, werden auf der Amtshauptmannschaft entgegengenommen.

—) An die Herren Gemeindevorsteher und Gutsvorstände ergeht in einer in vorliegender Nummer enthaltenen amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung die Weisung, geeignete Badeplätze in Flüssen oder Teichen ausfindig zu machen und abzugrenzen.

—) In Flur Marktredwitz sind in der Nacht vom 7. zum 8. Juni an zwei Eschenbäumen die Kronen abgebrochen worden. Für die Ermittlung des Täters legt die Rgl. Amtshauptmannschaft eine Belohnung aus.

—) Am Spätnachmittag des gestrigen Tages, an dem wähe Tropenhitze herrschte, brachte ein mit Regenguß verbundenes Gewitter einige Abkühlung. Einige heftige Blitzschläge gingen über die Stadt nieder, kräftiges

Donnerrollen folgte dem Blitz und dann setzte der Regen ein. Die Gewitterwolken saßen gefährlicher aus, als es dann in Wirklichkeit wurde. Von einem Unwetterstaden blieb die Riesauer Gegend wiederum verschont. Anders wars in der Dresdner Gegend. Unser Dresdner SS-Korrespondent schreibt uns: Ein fürchtbares Unwetter ging am Mittwoch nachmittag bis in die Abendstunden über Dresden und Umgegend nieder und hat unberechenbaren Schaden angerichtet. Das mit heftigen elektrischen Entladungen begleitete Unwetter setzte erst allmählich bei dunklerem Himmel ein. Dann ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder, untermischt mit walnußgroßen Schloten. Der Blitz zündete an mehreren Stellen, richtete aber keinen sonderlichen Schaden an, doch wurden durch die herniederprasselnden Schloten vielfach an den Häusern Fensterheben zertrümmert. Auch mehrere Personen, die sich vor dem Unwetter nicht schnell genug in Sicherheit bringen konnten, wurden durch die Schloten, wenn auch nur leicht verletzt. Die Straßen waren in kurzer Zeit vollständig unter Wasser gesetzt, die Gärten glichen kleinen Seen. Die Luft war zeitweise derart verfinstert, daß die Schiffe auf der Elbe nur mit größter Vorsicht ihre Fahrten fortsetzen konnten. Die Elbe ist infolge der niedergegangenen Wassermassen stark angeschwollen und zeigt ein gefährliches Aussehen. Das Unwetter zog dermaßen rasch herauf, daß die in der Feuernte begriffenen Landleute ihre vollgepackten Erntewagen im Stich lassen mußten. In der Böhmik und den übrigen benachbarten Ortshäusern ist die Kirchenernte, die jetzt gerade ihren Anfang nahm, zum Teil vernichtet. Auch die Erdbeerernte in Köhnenbroda und Umgegend ist stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Unwetter hat auch ein blühendes Menschenleben auf tragliche Weise vernichtet. Der Salondampfer „Wasei“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft kam in der 6. Abendstunde mit zahlreichen Ausflüglern, unter welchen sich auch viele auswärtige Touristen befanden, aus der Sächsischen Schweiz zurück. Im Elbtale wüteten mehrere Gewitter. Blitz folgte auf Blitz. Donner auf Donner. Die Luft war schwarz und Schloten in Größe einer Wallnuß rasselten auf die Köpfe der Passagiere herab und der Mann am Steuer mußte scharf auslugen, um bei der fast vollständigen Finsternis den richtigen Kurs einzuhalten. Plötzlich folgte eine heftige elektrische Entladung und unter dem Entsetzen der Passagiere brach der am Steuer stehende Steueremann Hempel, eine unter den Besuchern der Sächsischen Schweiz bekannte und beliebte Persönlichkeit, leblos zusammen. Ein Blitzstrahl hatte den Brauen am Steuer in der Ausübung seines Berufes getroffen und sofort getötet. Das Unglück geschah in der Nähe der „Saloppe“, kurz vor dem Ziel in Dresden. Das Unwetter dauerte fort, es tobte heftiger als zuvor, als der zweite Steueremann den Platz seines toten Kameraden einnahm und langsam das Schiff, das seine Flagge halbmaß hieß, seinem Bestimmungsorte zuführte. Am Landungsplatze wurde die Leiche des erschlagenen Steueremanns aufgehoben und nach erfolgter Besichtigung durch die Polizei in den Geschäftsräumen der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft aufgebahrt. Der tote Steueremann, der Frau und Kinder hinterläßt, hat seinen Wohnsitz in Rrippen in der Sächsischen Schweiz.

—) Die Oekonomische Gesellschaft im Königl. Reichsausschuß erläßt eine Einladung zur Demonstration auf dem Versuchsfelde Blüny am Freitag, den 26. Juni